Zeitschrift: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 1 (1902)

Register: Verzeichnis der Urkunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

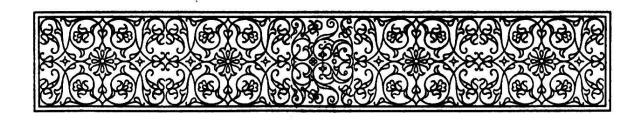
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verzeichnis der Urkunden.

(Die mit * versehenen Urtunden find lateinisch.)

- 1. *1080, Dez. 7. Speier. Kaiser Heinrich IV. schenkt bem Bischof Burkard von Basel die Grafschaft Härchingen im Buchsgau. Original nicht mehr vorhanden. Soloth. Wochenblatt 1832, 414. Fontes rer. Bern. I, 341. Trouillat Mon. I, 203.
- 2. *1100 (um). Conrad de Pehpurc dedit sancto Albano apud Rodolfshuzen mansum I qui solvit quinque solidos, apud Harichingen I lunationem que solvit quatuor solidos, apud Kunachperch I que solvit XVI denarios, apud Werthe lunationem I que solvit IV solidos. Bibliothet zu Basel. Trouillat II, 7. Wadernagel, Urtundenb. der Stadt Basel I, 10.
- 3. 1130 (um). Ohne Ortsangabe. Schirmbrief des Kaisers Lothar III. für das Kloster Trub wider die Ausprücke des Klosters St. Blasien. Unter den Zeugen: Berchtold, Bischof von Basel; Gottsried, Pfalzgraf; Graf Siegsfried von Böhmen; Eberhard Florenz, Graf zu Honzburg und seine zwei Söhne; Hubolf, Graf zu Lenzburg und seine zwei Söhne; Humbrecht, Ulrich und Werner, Grafen von Habsburg, und ihr Vetter Rudolf von Hohenburg; Werner von Baden; Graf Lüpold von Laupen und sein Sohn Rudolf; Graf Kuno von Bechburg; Graf Hugo von Buchegg. Original nicht mehr vorhanden. S. W. 1828, 151. Zeerleder, Urk. I, 69. Fontes r. B. I, 402.
- 4. *1145, März 2. Schönthal. Abalbero von Froburg und seine Gemahlin Sophia grunden das Kloster Schönthal.

Unter den Zeugen: Bischof Ortlieb, Welf und Ulrich von Falkenstein, Werner von Jenthal, Volmar und Ludwig von Froburg, Brüder, Grafen von Froburg, Sophia, die Gräfin, ihre Mutter. St-A. Liestal. Boos, Urk. von Baselland, 1125. Bruckner, Werkw., 1506.

- 5. *1175, Oktober 6. Ohne Ortsangabe. Ernaldus comes de Boucecca ist mit Kitter Hesso de Grenechon u. a. Zeuge bei Herzog Berchtold von Zähringen, als dieser das Kloster Küeggisberg beschenkt. St.-A. Freiburg. S. W. 1827, 454. Fontes r. B. I, 454.
- 6. *1180. Ohne Ortsangabe. Comes Arnoldus et frater suus Chuono sind die ersten Laienzeugen, als Bischof Berchstold von Konstanz die Stistung des Johanniterhauses Buchsee bestätigt. St.-A. Bern. S. W. 1830, 316. Zeerleder I, 119. Fontes r. B. I, 464.
- 7. *1181. Solothurn. Herr Ulrich von Neuenburg erhält von Propft Burkard von Solothurn und seinen Mithrüdern gegen einen jährlichen Zins von 20 Schill. Solothurner Münze drei Huben, eine Mühle und einen Wald zu Selzach (Solsacho) und 70 Jucharten, 8 Häuser, 24 Fuder Heu und den Zehnten von 12 Hösen zu Bettlach (Betolacho) zu Lehen. Für jeden neuen Lehensempfang sind 50 Schill. zu entrichten. Herzog Berchtold, der Landesregent, siegelt. Dabei sind Abelbert und Hugo, des Herzogs Brüder, Hesse von Grenchen, Ulrich von Straßberg, sein Better, Graf Heinrich und sein Bruder Ulrich von Bechburg 2c. S. W. 1831, 188. Zeerleder I, 122. Fontes r. B. I, 468. Deutsch: S. W. 1812, 345.
- 8. *1182. Solothurn. Burkard von Solothurn verkauft dem Stifte daselbst Güter zu Dotzigen und Gunnechoven. Unter den Zeugen: Graf Heinrich, ohne Geschlechtsbezeichnung. St.-A. Solothurn. S. W. 1831, 189. Zeerleder I, 124. Fontes r. B. I, 469.

- 9. *1194. Das von den Freien Lütold und Werner von Langenstein im Dörschen Kot (eine St. nördlich von Melchnau) gegründete Gotteshaus wird in die Nähe des Dörschens Tundwil verlegt, wo eine dem hl. Urban geweihte Kapelle steht. Der Bischof Diethelm von Konstanz übergibt die neue Stiftung mit vielen Langenstein'schen Gütern dem Zisterzienser-Orden. Fontes r. B. I, 490.
- 10. *1201. Herr Ulrich von Bechburg und seine Brudersföhne Rudolf und Konrad, Bögte von Winau,
 tauschen mit dem Kloster St. Urban Güter aus. St.-A.
 Luzern. Urkundto II, 7, 11 u. 12. Fontes r. B. II, 54.
- 11. *1201. Bischof Diethelm von Konstanz bestätigt einen Güterstausch zwischen dem Kloster St. Urban, der Kirche von Winau und den Herren von Bechburg und Froburg. St.-A. Luzern. S. W. 1823, 440. Den lückenhaften Abdruck vervollständigt der Geschichtsfreund V, 223. Fontes r. B. I, 497.
- 12. *——, April 20. Starb Heinrich von Buchegg. Gertrud, seine Frau, und Ulrich von Buchegg und
 Anna, seine Frau, und H., die Söhne
 des Ulrich, geben 8 ß von einem Teile ab der Furt
 zu Wile und nicht von der Furt der Rugach vor dem
 Bäumlein bei Konrad von Wil; und von einem Teil
 des Ackers an der Brunnenmatt und einem Teil in
 Retschenmatt 1 & 4 ß, macht 2 ß für die Armen.
 Jahrzeitenb. Oberbuchsiten. Dr. Fiala, Anal. hist. Bd.X.
- 13. *1219, Juli 1. Basel. Das Stift St. Peter und die Johanniter treffen wegen Ausübung geistlicher Funktionen einen Bergleich. Unter den Zeugen ist Cuno de Behpurc. St.=A. Basel. Urkundenbuch der Stadt Basel I, 64.
- 14. *1220, Dez. 25. Basel. Bischof Heinrich von Basel beurkundet den Ausspruch des Schiedsgerichts, welcher dem Grasen Hermann von Froburg alle ihm vom Kloster St. Alban bestrittenen Nutzungsrechte am Wasser der Birs aberkennt. Unter den Zeugen: Cuno de Behpurch

- canonicus. St.=A. Basel. Nach dem Urkundenbuch der Stadt Basel unecht. I, 71.
- 15. *1221, Nov. 21. Basel. Spruch des Schiedsgerichts, gefällt von Heinrich von Thun, Bischof von Basel, und Konrad, Abt von Lügel, vom Propst und Dekan der Kathedralkirche, laut welchem Graf Werner von Homburg über das Kloster St. Alban und seine Güter von der Stadtmauer von Basel bis zur Birsbrücke und im ganzen Stadtbanne keine Hoheitsrechte hat. Unter den Zeugen: Cuno de Bechburg canonicus. St.-A. Basel. Trouillat II, 40. Urkundenb. der Stadt Basel I, 67.
- 16. Gebruar 16. † Chuno de Bechburg canonicus ecclesiæ Basiliensis. Sepultus ad S. Alban. De quo Annivers. L. v. S. W. 1847, 6.
- 17. 1224 (um). Herr Peter von Bechburg gibt bem Aloster St. Urban zwei Schuposen zu Buchsiten, die er hat von dem Herrn von Stein (Rud. von Falkenstein?) und dieser von dem Herrn von Balm (Burkard von Balm?), und empfängt dafür eine Schupose zu Rudolfsehausen und einen Acker zu Winau. Verzeichnis der dem Aloster St. Urban gemachten Vergabungen. St.=A. Luzern. Urkundio II, 17. Fontes r. B. II, 58.
- 18. 1224 (um). Graf R. von Falkenstein, advocatus occlosiæ de Winowe, bewilligt den Angehörigen dieser Kirchgemeinde, an St. Urban ein Gut zu Ober-Tundwil abzutreten und eine Schupose zu Aarwangen und drei Matten "zu Brunnen" einzutauschen. St.=A. Luzern. Urkundio II, 17. Fontos r. B. II, 58.
- 19. *1225 (nach), Aug. 1. Uolricus Novi Castri reliquit IV filios¹, antiquum de Nidauwe, de Strassberg, de Aarberg et Heinricum episcopum Bas.; item reliquit multas filias datas dominis de Toggenburg, de Falkenstein, de Rætellein, de Regensberg, de Grandisono, ex quibus multe progenies pro-

¹ Er hinterließ fünf Söhne, außer ben vier genannten noch ben Propst zu Basel und Solothurn, Otto.

cesserunt. Msc. auf der Stadtbibliothek von Bern. Fontes rerum Bern. II, 64.

- 20. 1226 (um). Das Kloster St. Urban gibt der Kirche von Winau zwei Schuposen zu Werd und erhält mit Einswilligung des Bogtes (Graf Rud. von Falkenstein) und der Pfarrkinder zwei andere zu Langenthal. Auch tauscht es mit den Herren C. und U. von Bechburg zwei Schuposen zu Egerkingen aus gegen zwei andere zu Roggwil. St.=A. Luzern. Urkundio II, 20. Fontes rerum Bern. II, 60.
- 21. *1237, Oktober 28. Basel. Rudolf von Frohurg, Plebanus, erhält auf Vorstellung des Propstes Konrad von Schönthal vom Bischof Heinrich von Basel die Investitur der Pfarre Onoldswil, deren Kirchensatz sein Vater, Graf Ludwig, zum frommen Gedächtnis seines Bruders Hermann im nämlichen Jahre dem Stifte Schönthal übertragen. Unter den Zeugen: Magister Henricus de Bechburg und Hugo plebanus de Mumeliswile. St.-A. Liestal. S. W. 1824, 537. Boos, Baselland, 27.
- 22. *1253, Sept. 12. Basel. Magister H. de Bechpurc bezeugt die Urkunde, durch welche Bischof Berchtold von Basel einen Schiedspruch des Domdekans Heinrich von Basel zwischen dem Deutschorden und dem Aloster Paradies bei Konstanz wegen des Patronatsrechtes Jettenhausen und anderer Vergabungen des Hermann Guifting von Kaderai bekräftigt. Landesarchiv Karlsruhe. Urkundensbuch der Stadt Basel I, 194. Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins XXIII, 147 Nr. 2.
- 23. *1256, April 28. Langenthal. Im Einverständnis mit Audolf (von Bechburg Falkenstein), advocatus ecclesiæ de Winowe, entsagt der Leutpriester Konrad zu gunsten der Abtei St. Urban allen Ansprüchen auf gewisse Zehnten in Anerkennung des Vergleichs, den letztere deshalb mit seinem Vorgänger Berchtold (von Bechburg) geschlossen hat. St.-A. Luzern. Fontes r. B. II, 416.

- 24. *1271, Nov. 10. Basel. Ulrich und Gertrub uxor sua et filia Hugonis Albi zahlen 10 solidi als jährlichen Zins eines auf ihrem Hause in Basel lastenden Kapitals, welches vom Magister Heinrich von Bechburg, dem Propst und den Brüdern von St. Leonhard abgetreten worden ist zur Stiftung einer Jahrzeit für seine Mutter Judenta. St.-A. Basel. Urkundenbuch der Stadt Basel II, 43. Trouillat II, 217.
- 25. *1274, Juni 12. Rirche Winau. Ulricus, Præpositus Solodorensis, Henricus et Otto fratres de Falkenstein, geben bem Klofter St. Urban ben Rirchensatz von Winau und erhalten dafür benjenigen von Waldkirch und 134 Mark Silber. Zeugen: Markward, Abt von St. Urban, Bruder Ulrich (vormals in Frienisberg), Bruder Werner (Konversmeister), Rudolf von Hauenstein, Walter Bona, Johannes Rece (Priefter), Rudolf und Ludwig (Diatonen), fämtliche von St. Urban. — Beter, Bitar in Winau, Johann, Truchses von Froburg, Magister Seemann, Domherr in Solothurn, und beinahe die Allheit der Pfarrgenoffen in Winau. St.-A. Luzern. Fontes r. B. III, 84. Die Siegel ber Grafen von Falkenstein sind sehr gut erhalten. Das Wappen ift ein Gebilde von brei wagrechten Querbalken, bas beibehaltene uralte Wappen der Herren von Bechburg.
- 26. *1274, Juni 13. Ulrich, Propst zu Solothurn, Heinrich und Otto, Brüder und Grasen von Falkensstein, bekräftigen den Tags zuvor geschlossenen Tausch um die Kirchensätze von Winau und Waldkirch und überlassen zudem der Abtei St. Urban gabsweise den Wald "Gebirche" und zwei Hossitätten zu Winau, einen andern Wald, sowie die Leute und den Kirchenssatz von Buchsiten zurückhaltend. St.-A. Luzern. Fontes r. B. III, 87. Siegel: † SIGILLYM. CONRADI. DE. BEH.VRC. † RVDOLVE. VON. BEC....CH. † SIGILL'. WLRIC. DE. BECBVRCH. Das Siegel des ältern Ulrich von Bechburg ist abgesallen.

- 27. *1274, Juni 17. Falkenstein. Ulrich, Heinrich und Otto von Falkenstein geloben, bis zum 20. Sept. den Tauschvertrag über die Kirchensätze von Winau und Waldkirch durch die Bischöfe Rudolf von Konstanz (und Heinrich von Basel), den Grafen Eberhard von Habburg und Ulrich und Konrad, Brüder, und Rudolf, alle drei Ritter, und den Jungherrn Ulrich von Bechburg besiegeln zu lassen und sich, wenn dies nicht geschehe, in Zosingen als Geiseln zu stellen. St.-A. Luzern. S. W. 1824, 107. Fontes rer. B. III, 89.
- 28. *1274, Juli 15. St. Urban. Der Tauschvertrag zwischen St, Urban und den Grafen von Falkenstein wird besiegelt. St.-A. Luzern. Fontes rer. B. III, 94. S. W. 1824, 110. Trouillat II, 251. Die Siegel Konrads, Rudolfs und des Junkers Ulrich von Bechburg sind unbeschädigt; das Siegel des Ritters Ulrich von Bechburg sehlt.
- 29. *1274, Okt. 9. Basel. Der Bischof von Konstanz, Rudolf, ein Graf von Habsburg, bestätigt den zwischen Sankt Urban und den Grafen von Falkenstein abgeschlossenen Tauschvertrag. St.-A. Luzern. Fontes rer. B. III, 103. Trouillat II, 254.
- 30. *1288, April 29. Zofingen. Heinrich von Jenthal, thesaurarius ecclesiæ Zof., verbürgt als ein Vermächtnis seiner verstorbenen Schwester Abelheid, der Gattin Hern Rudolfs von Straßberg, die Auszahlung einer Summe Geldes an das Kloster St. Urban; stirbt er vor der Entrichtung, so hat das Kloster sie an Hern Rudolf zu fordern. S. W. 1824, 438.
- 31. 1289. Anna von Pfirt, Übtissin zu Säckingen, verleiht den Johannitern zu Bucken die Gilter zu Halderwang, welche Ritter Ulrich von Robersdorf vom Kloster hatte, um den Martini-Zins von 5 Schill. Trouillat V, 682.
- 32. *1300 (um). Ohne Datum. Sciendum est, quod hec sunt bona, que dominus Volmarus de Froburg, comes,

habet a domino episcopo Basiliensi in feodum: Castrum Falkenstein in dictum in der Cluse. Item omnes gentes qui sunt domini episcopi ecclesiæ Basiliensis in valle dicta Balstal et in valle Buchsgöwe. Item comitatum Buchsgöwe cum omnibus attinentiis suis... Item Waldenburg castrum et Olten. Bischösliches Lehenbuch, 28. Trouillat I, 11. Winistörser, Grasen von Frob., 112.

- 33. 1310 (um). Graf Ludwig von Froburg, der letzte der Zosfinger-Linie, stirbt. Sein Anteil an der Landgrafschaft Buchsgau kommt an die Grafen von Nidau. Winist., Die Grafen von Froburg, 145.
- 34. 1312, Dez. 20. Balsthal. Herr Heinrich von Jenthal, Ritter, ist Zeuge, als die Gräfin Elisabeth von Falkenstein durch die Hand ihres Sohnes und Vogtes, des Grafen Rudolf von Falkenstein, dem Kloster Schönthal sechs Schillinge auf der Bläue (Reibe) zu Balztal für sechs Basler Pfund verpfändet. S. W. 1824, 516.
- 35. 1313, Februar 28. St. Urban. Graf Volmar von Froburg vergabt dem Kloster St. Urban für "Frau Katharina's Seele, seiner Ehefrau", zu einem Nachtlicht an ihrem Grabe (in St. Urban) und für ihr Jahrzeit eine Mark Silber Zins ab Gütern unter der neuen Bechburg und zu Niederbipp, die von Werner von Holderbank u. a. behaut werden. Aus dem Uberschuß soll der Konvent am Gedächtnistage der Verstorbenen Fische kaufen. St.-A. Bern. S. W. 1825, 419. Fontes rer. Bern. IV, 538.
- 36. 1314, St. Morizenmesse. Zosingen. Johann von Jsenthal, Mechtilde, seine Frau, und beider Kinder Werner, Gottfried, Sophia und Anastasia verkausen um 45 Pfund einige Leibeigene zu Pfaffnach an das Kloster St. Urban. Es siegeln der Verkäuser und H. Dietmar von Olten. S. W. 1824, 48.
- 37. 1315, Dionisentag, Oktober 9. Olten. Graf Rudolf von Falkenstein erklärt, er habe von Hartmann von

Nidau, Dompropst zu Basel, Rudolf von Neuenburg, Herrn zu Nidau, und vom Grafen Volmar von Frosburg zu Lehen empfangen die Landgrafschaft Buchsgau mit ihrer Zubehörde, die Burg AltsFalkenstein, genannt zur Klus, mit dem Städtlein und mit der Zubehörde und was er im Tal von Balsthal an Leuten und Gut habe. St.=A. Bern. S. W. 1813, 153. Fontes rer. Bern. IV, 642. Die Echtsheit der Urkunde wird von Kopp bezweiselt; siehe Geschichtsblätter II, 231, Anmerkung.

- 38. 1317, Juli 28. Solothurn. Heinrich von Jenthal fauft von Elisabeth, der Witwe des Meiers (Hermann) von Önsingen, um 25 Pfund Pfennige einen Acker, genannt Hutmatt. Zeugen: Kuno von Scheppel, Ulrich Multa (1314 Schultheiß zu Solothurn. S. W. 1825, 291) u. a. S. W. 1817, 337.
- 39. 1317, St. Katharinenabend, Nov. 24. Winau. Heinrich von Bechburg, ein Junker und Freie, verkauft den geistlichen Herren, dem Abt und Konvent des Gottesshauses von St. Urban um 16 lb. 13 s. und 4 d. den dritten Teil seiner Eigengüter (ohne die Mannen) in Wimmenowe. H. Markward von Bechburg, der die Güter mit seinem Vetter Heinrich gemeinsam besitzt, willigt in den Verkauf ein. Unter den Zeugen sind Kitter Heinrich von Fenthal und Kuno von Soppensee. St.-A. Luzern. S. W. 1818, 198. Fontes rer. Bern. 1V, 762.
- 40. 1318, St. Petersabend, Juni 28. Graf Rudolf von Falkensstein gibt Herrn Hartmann von Nidau, Dompropst zu Basel, dem Grafen Rudolf von Nidau, Gebrüdern, und dem Grafen Bolmar von Frodurg die Landgrafsschaft Buchsgau zurück. St.-A. Solothurn. S. W. 1812, 434. Fontes der. Bern. V, 28.
- 41. 1320, Donnerstag nach bem 12. Tage. Balztal. Johann und Hermann, Grafen von Froburg, versetzen bem

bescheibenen Manne Hugo von Hasenburg für acht Mark Silber des Gewichts von Zosingen den Quartzehnten zu Önsingen, um ihm die Rückvergütung des Schadens zu sichern, den Ulrich, sein Sohn, in ihrem Dienste empfangen hat. Zeugen: Graf Rudolf von Falkenstein, Herr Markward von Bechburg, ein Freie, Heinrich von Bechburg, Kuno von Soppensee (der mit seinem Bruder Konrad den Önsinger Quartzehnten zu Lehen trägt) u. a. ehrb. Leute genug. Johann von Frodurg siegelt; sein Bruder Hermann hat noch kein eigenes Siegel. S. W. 1822, 494. 1813, 317.

- 42. 1320, Februar 26. Fridau. Herr Heinrich von Jenst thal leiht den Brüdern Heinrich, Ritter, Ulrich und Konrad von Wile 10 Mark Silber und ninmt dafür als Pfand zwei Schuposen zu Werd (Ertrag 21 Pfund Pfennige, 6 Mütt Korn, 1 Malter Dinkel), ein Gut zu Wolfwil (Ertrag 3 Schill.) und eines zu Russhausen (Ertrag 3 Schill.). St.-A. Solothurn. S. W. 1824, 432. Fontes rer. Bern. V, 159.
- 43. 1322, St. Gregorstag. Rheinfelden. Herr Heinrich von Ifenthal, Ritter, erhält vom Grafen Rudolf von Nidau den Zehnten von Egerkingen und Wangen, den Herr Dietmar von Olten besessen und nun "recht und redlich mit Worten und Geberden" aufgegeben hat, zu einem rechten Lehen. In die Belehnung werden auch die Töchter eingeschlossen, wenn Frau Marsgareta, Heinrichs Chewirtin, solche erhalten sollte. S. W. 1830, 660.
- 44. *1322, St. Johannstag, Juli 1. Winau. Die Ritter Markward von Bechburg und Heinrich von Isenthal sind Zeugen der Urkunde, durch welche die Brüder Johann und Hermann von Froburg dem Kloster St. Urban den Kirchensat von Niederbipp schenken. St.-A. Bern. S. W. 1826, 238. Deutsch 1824, 34. Fontes rer. Bern. V, 285.

- 45. *1324, St. Matthäusabend. Der Kirchensatz von Niederbipp wird durch Gerhard von Wippingen, Fürstbischof von Basel, dem Gotteshause St. Urban einverleibt. Fontes r. B. V, 426. Gerhard bezeugt am nämlichen Tage in einer besondern Urkunde, daß er von der Pfarre Niederbipp keine Fructus annorum gratiæ zu fordern habe. St.-A. Bern. S. W. 1826, 240.
- 1325, Mai 10. Falkenstein in der Klus. 46. herr heinrich von Ifenthal tauft vom Grafen Rudolf von Faltenstein die vordere alte Bechburg, den Turm und bas Saus, bas barum ift, und eine Mark Geldes an Ackern und Matten, mit Steg und Weg zu Burg und Turm, Holz und Feld, Wonne und Weide und aller Chhafte als ber Schnee von der Egge hinab schmelzt wider dieselbe Burg und wider das Tal, bas zu der Burg gehört, und die Eigenleute zu Holderbank (Burkard Phosen ist ausgenommen) um 500 Pfund alter Pfennige. Zeugen: Herr Dietmar von Olten, Herr Hesso von Deitingen, Herr Heinrich von Wile, Ritter, Ulrich von Wile, Kuno von Soppensee, Edelknechte, Johann, Ulrich und Rudolf von Scheppel u. a. ehrbare Leute. — Graf Rudolf von Falkenstein fiegelt ben Brief mit seinem "Stäte-Insigel". S. 28. 1830, Ropp, Geschichtsbl. II, 234. 668.
- 47. 1325, Freitag vor des Herrn Auffahrt. Halberwang. Graf Rudolf von Falkenstein bezeichnet die Leute, die er Herrn Heinrich von Fenthal verkauft hat. Es sind: Burgi und Kunzi, Peters sel. Söhne, von Balztal. Nickli, Wernli, Burgi und Jägki Phoso, Gebrüder. Wernli Stelli und Peter Stelli, Gebrüder. Kunzi und Heini, Jakobs sel., Söhne Schebis. Heinzi, Kunzi und Johann Bindo, Gebrüder. Heini und Johann von Bare, Gebrüder. Greta, Peters sel. Wirtin, von Balztal und ihre Kinder. Klaus, der gegen die Mühle über sitt. Burkard Phosens Weib, Abelheid, und ihre Kinder sollen auch sein nach Burkards Tode des von Jenthal. S. W. 1830, 668.

- 1325, Samstag vor der Auffahrt unseres Herrn, Mai 11. **48**. Neu-Falkenstein in der Klus. Herr heinrich von Ifenthal tritt bem Grafen Rubolf von Falkenstein Güter ab zu Hägendorf, Gunggen, Niederkappel, Eger= fingen, Oberbuchsiten, in bem Riene und zu härchingen. Der Graf gelobt, dem Ifenthaler die Güter wieder zu kaufen zu geben für 75 Mark Silber des Gewichts von Solothurn, wenn der Kauf, von St. Johannstag an gerechnet, innert fünf Jahren vor sich gebe. Binse sollen dem Ifenthaler gehören, wenn die Bahlung ber Kaufsumme vor St. Johannstag erfolge. Komme ein Rauf in der festgesetzten Zeit nicht zu stande, so werde der Graf diese Giter als bleibendes Eigentum behalten. Der Graf von &. siegelt mit seinem "Stäte-Anfigel". S. W. 1831, 391.
- 49. 1326, Morndes nach St. Ambrosientag, April 5. Hagberg. Herr Heinrich von Fenthal leiht dem Ritter Dietmar von Olten 30 Pfund Zofinger Münze und erhält dafür als Pfand eine Matte zu Niederkappel (zu niedern Kapellen), genannt Dachsmatt. S. W. 1823, 254.
- 50. 1326, Samstag nach St. Jakobstag, Juli 26. Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Fenthal ist Zeuge, als Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, ber noch ohne Leibeserben ist, seinem Better, dem Grafen Peter, Herrn zu Aarberg, mit gewissen Vorbehalten die Belehnungsbriese über die Burg Nidau und andere Güter übergibt. St.-A. Bern. S. W. 1829, 117. Fontes rer. Bern. V, 518.
- 51. 1327, Samstag nach St. Johanstag, Juni 27. Bipp. Herr Heinrich von Jenthal bezeugt die Urkunde, laut welcher Graf Rudolf von Nidau seinem Oheim, dem Grafen Rudolf von Falkenstein, der sich und seine Erben mit Leuten, Gütern und Festen mit ihm verbunden hat, zehn Schuposen zu Oberbipp überläßt. Original vermißt. S. W. 1820, 51. Fontes rer. Bern. V, 574.

- 52. *1331, Juli 28. Büren. Der Ebelknecht Jakob, Schultheiß zu Büren, verkauft eine Scheune zu Orpund an das Kloster Gottstatt. Es hängt das Siegel des Ritters Heinrich von Jenthal mit der Umschrift: .. NRICI. DE IFENDAL. MILI... St.-A. Bern. Fontes rer. Bern. V, 808.
- 53. 1331, St. Matthäusabend, Sept. 20. Ohne Ortsangabe. Margareta, Tochter Herrn Berchtolds sel. von Schüpfen, Ritters, eheliche Wirtin Herrn Heinsrichs von Isenthal, Ritters, verzichtet mit Einswilligung ihres Mannes gegen Bezahlung von 100 Berner Pfunden auf das Erbe ihres Bruders Ulrich zu gunsten Johanns und Gretens, der Kinder ihres Bruders Johann sel. von Schüpfen, Ritters. St.-A. Bern. Fontes r. B. V, 829. Es hängt das Siegel des Abtes Johann von Aarberg von Frienisberg und dassenige des Kitters Heinrich von Isenthal mit der Umschrift: Henrici. De. Ifendal. MILITIS.
- 54. 1332, Dienstag nach St. Andreastag, Dez. 1. Wiedlisbach, Heinrich von Fenthal ist als Zeuge dabei, als Graf Rudolf von Falkenstein, Hermann und Heinrich von Bechburg, Freie, den Brief siegeln, durch welchen Johann von Frodurg dem Grafen Rudolf von Nidau um 800 Pfund Pfennige die Ernlisburg (auf der Lehnsluh) mit dem Sennhaus und den Dörfern Niederbipp, Waldkirch, Waliswil, Wölflinsberg, Walben und Hohenhäusern versetzt. St.-A. Bern. S. W. 1826, 41—45. Fontes rer. Bern. VI, 25.
- 55. 1335, April 1. Ohne Ortsangabe. Ulrich von Sut, Bürger zu Bern, verkauft die ihm zugefallene Hälfte der Güter im Jselgau an den Grafen Rudolf von Neuenburg- Nidau. Unter den Zeugen ist Herr Heinrich von Jsenthal, Ritter. St.-A. Bern. Fontos r. B. VI, 190.
- 56. 1336, Jänner 20. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Ifenthal bezeugt mit Heinrich von Bechburg u. a.

ben um 14 Pfund Solothurner Pfennige geschehenen Verkauf der Burg Balm mit Flumenthal, Balm, Günsberg und Niederwil. Verkäufer: Jmer von Straßberg. Käufer: Rudolf von Nidau. St.-A. Bern. S. W. 1816, 110. Fontes rer. Bern. VI, 246.

- 57. *1336, Juni 6. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich von Ifenthal wird zum Zeugen genommen, als Graf Imer von Straßberg dem Kloster Gottstatt das Patronatsrecht über die Kirche von Dozigen verschenkt. St.=A. Bern. S. W. 1829, 76. Fontes r. B. VI, 290.
- 58. 1336, Donnerstag nach Fronleichnamstag, Juni 6. Altreu. Herr Heinrich von Ifenthal bezeugt die Urkunde, durch welche vom Grafen Imer von Straßberg dem Kloster Gottstatt die Hossische Altreu vor der Brücke und der Kirchensatz von Dozigen als Eigen abgetreten werden. St.-A. Bern. S. W. 1828, 13. 1829, 74. Fontes rer. Bern. VI, 291.
- 59. *1336, Aug. 18. Grenchen. Herr Heinrich von Jenthal, zur Zeit Schultheiß zu Büren (Scultetus in Burron), urtundet als Präsident des Gerichtes zu Grenchen, das zu sprechen hat in einem Streite zwischen Heinrich Geltenhals, Zimmermann in Grenchen, und Niklaus von Erlach, Bürger in Biel, über drei Schuposen in der Dorfmark Grenchen. St.-A. Bern. S. W. 1830, 393. Fontes rer. Bern. VI, 308.
- 60. 1336, Mittwoch vor St. Matthiastag. Balztal. Herr Heinrich von Ifenthal gibt dem Grafen Johann von
 Froburg 130 Mark Silber Basler Gewichtes und
 erhält die Güter, die dessen Bater (Volmar) an sich
 gebracht hat, nämlich: den hintern Teil der alten
 Bechburg (Allodialgut); die Mühle zu Halderwank;
 die Mühle zu Wolfwil; ein Gut zu Bärenwil, sowie
 das Jungholz daselbst, davon man die Landgarbe geben
 muß; die Zehnten, Twinge und Bänne und die Eigenleute zu Halderwank, sowie deren Weiber und Kinder

- die Zehnten und Leute als Lehen, die Burg und alles übrige als Eigen. Die gekauften Leute heißen: Rudi, Werner und Heinrich Oltinger, Uli Oltinger und sein Sohn Johann, Kunzi Berchton, Kunzi Mülner, Rudi Schwyzer, C. Bochlin, Hermann Bochlin, Hechleron, Belin Bochleron. Zeugen: Heinrich und Hermann von Bechburg, Ulrich von Falkenstein, Herr Rudolf und Herr Ulrich von Rudiszwil, Herr Heinrich von Wil, Ritter, Kuno und Konrad von Soppensee, Edelknechte u. a. Siegler: Johann von Froburg. S. W. 1830, 670.
- 61. 1337, Januar 7. Büren. Die Gemeinde Büren verkauft ein Stück von ihrer Allmend auf 21 Jahre an ihren Bürger Ultich Kürsener. Herr Heinrich von Isenthal, Schultheiß zu Büren, siegelt. St.-A. Bern. Fontes rer. Bern. VI, 330.
- 62. 1342, Montag nach St. Urbanstag im Mai. Wiedlisbach. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, hat im Namen der jungen Grafen Rudolf und Jakob von Nidau Kundschaft aufgenommen über den Widumzehnten ab Gütern zu Hägendorf. Die Grafen verzichten darauf zu gunsten des Gotteshauses St. Urban. S. W. 1822, 154.
- 63. 1343, März 11. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Rüeggisberg und sein Sohn Wilhelm verzichten gegen Entschädigung auf alle Rechte, welche sie am Kloster
 Rüeggisberg zu haben glaubten. Unter den Zeugen ist
 Ulrich von Fenthal, Jungherr, unter den Sieglern Herr Heinrich von Fenthal, Ritter. Abschrift des Originals im St.-A. Freiburg. Fontes
 rer. Bern. VI, 725.
- 64. 1344, St. Agnestag. Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Jenthal kauft von Werner von Rienberg, Edelknecht, um 17 Pfund Pfennige die Güter, die Konrad Getter sel. zu Lehen getragen hat. S. W. 1830, 394.
- 65. 1347, St. Antoniusabend, Jan. 16. Die Brüder Heinrich, Ulrich und Hermann von Jenthal, Ebel-

knechte, geloben, in Sachen eines Totschlages — "den ich Heinrich leider getan an Jeglin seligen von Gruyers" — "von der Usrichtung wegen, so der Schultheiß und der Rat von Bern getan und usgeseit hat," an den Städten Bern und Biel keine Rache zu nehmen. Bürgen dafür sind Johann von Isenthal, genannt Scherenberg, Werner von Büttikon, Kunz von Erlach, Bogt zu Nidau, und Ulrich von Scheppel, Vogt zu Frodurg. Stadtarchiv zu Biel. Fontes r. B. VII, 231.

- 66. *1347, St. Johannstag, Juni 23. Nibau. Heinrich, Ulrich und Johann von Jenthal, Edelknechte, Söhne des Ritters Heinrich, verkaufen wegen vorgeschrittener Armut dem Kloster Gottstatt drei Schupposen, gelegen in den Dorfmarken Studen und Egerdon, und einen Acker zu Schwadernau um 120 Pf. Pfen. St.-A. Bern. S. W. 1830, 395. Fontes rer. Bern. VII, 269. Es hängen die Siegel der Edelknechte von Jenthal, alle mit zerstörten Umschriften.
- 67. 1348, Dienstag nach Lichtmeß. Säckingen. Hartmann von Wil, der vom Stifte Säckingen Güter zu Holderbank zu Lehen trägt, gibt dieses Lehen auf und bittet die Übtissin Ugnes, sie möchte damit den frommen Knecht Ulrich von Fenthal, Heinrichs Sohn, beslehnen; der Bitte wird entsprochen. S. W. 1831, 419.
- 68. 1348, im Brachet. Ohne Ortsangabe. Hartmann, Konrad und Ulrich von Wil bitten den Ritter Heinrich von Jenthal um ein Darlehen von 80 Pfund Pfennigen. Dieser entspricht und nimmt dafür folgende Güter: 12 Eigenleute mit ihren Familien, nämlich: Konrad Böblin und seine Kinder; Heinrich Negelin und seine Kinder; Peter Bozen und seine Kinder; Hupinger und seine Kinder; Stollen Weib und ihre Kinder; Beli Böblera und ihre Kinder; Uli Negelin und seine Kinder; Jannin Negelin und seine Brüder; Kunz Regellin; Beli Gartnera und ihr Kind; Heinzis

Weib, Rollen, und ihre Kinder. 5 Schuposen zu Halderwank, eine Hofstatt und ihren Teil am Gysensstalben von dem Berge. Zeugen: Kuno von Soppensee, Ulrich Scheppel, Vogt zu Froburg, Edelknechte, Rudi Schapron, Schultheiß zu Waldenburg u. a. S. W. 1831, 9.

- 69. 1348, Sonntag nach St. Martinstag. Egerchingen. Ulrich von Wil, Edelknecht, versetzt dem edeln Knechte Heinrich von Jenthal und seinen Erben um 21 Pfund neuer Pfennige Zofingermünze zwei Schuposen im Twing und Bann zu Wile ennet der Aare, die Lehen sind vom Grafen Johann von Froburg. S. W. 1820, 227.
- 70. *1353, Jänner 5. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich und Ebelknecht Johann, die Söhne weiland des Ritters Heinrich von Jenthal, wiederholen ihren Berkauf der Güter zu Studen, Egerdon und Schwadernau und verkaufen ferner dem Kloster Gottsstatt 21 Tagwerke Reben zu Alphrame (Alfermée, Bez. Nidau), alles um 350 Pfund Pfennige. St.-A. Bern. S. W. 1830, 396. Fontes r. B. VII, 688. Das Siegel des Johann von Jenthal trägt die Umsschrift: IOHA.... DE. IFENDAL.
- 71. 1353, Mittwoch vor dem zwölften Tage. Waldenburg. Heinstich, Ritter, und Henmann von Ifenthal, Brüder, kaufen mit Bezahlung von 112 Pfund alter Solothurner Pfennigen von Ritter Johann von Bubens dorf, der im Namen der Kinder seines sel. Bruders Heinrich handelt, einen Anteil am Zehnten von Lauperstorf, der ein Lehen ist vom Grafen Johann von Frosburg. S. W. 1831, 12.
- 72. 1353, Februar 23. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Ifenthal, Ritter, und Henmann, sein Bruder, bestätigen, daß sie und ihr sel. Bruder Ulrich früher (1347) dem Kloster Gottstatt Güter zu Studen, Egerdon und Schwadernau verkauft haben. Zeugen:

- Herr Heinrich, Kirchherr zu Bipp, Ulrich von Scheppel, Bogt zu Froburg u. a. Siegler: Die beiden Ifensthaler. S. W. 1830, 397.
- 73. 1353, St. Johannsabend, Juni 23. Basel. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, und sein Bruder Hensungen, wann, Edelknecht, erhalten vom Bischof Johann von Basel die Gotteshausleute (beide, Mann und Weib) zu Halderwank als Mannlehen. S. W. 1831, 13. Trouislat V, 694.
- 74. 1355, Donnerstag nach dem 12. Tage zu Weihnachten. Basel. Heinrich, Ritter, und Hanmann von Isenthal, Gebrüber, verkausen dem Kloster St. Urban für 30 Pfund Solothurner Pfennige eine Schupose im Buchsgau auf dem Born und zwei Mütt Habergeld, die sie vormals an ihr Jahrzeit gewidmet haben. Beide Isenthaler siegeln. S. W. 1830, 398.
- 75. 1355, Abend vor Fronleichnamstag. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Nidau, Herr zu Neuenburg, bekennt, den Brüdern Heinrich und Hanmann von Ifensthal gelten zu sollen 100 Gulden vom Zoll zu Wiedlisbach und, falls derselbe zu krank wäre, von seinen Leuten und Gütern desselben Amtes. Der Zinst beträgt zehn von hundert und ist jährlich auf Sankt Andresentag zu entrichten. S. W. 1830, 398.
- 76. 1355, Samstag nach St. Matthiastag. Aarau. Herr Heinrich von Jenthal und sein Bruder Hemmann
 tauschen mit (ihrem Oheim) Hemmann, Herrn
 Werners sel. Sohn von Jenthal, Güter aus.
 Sie geben ihm zwei Schuposen zu Dietikon (Zins
 2 Viertel Dinkel, 1 Viertel Haber und 6 Hühner) und
 acht Pfund Pfennige und erhalten eine Schupose auf
 dem Born und den vierten Teil des Zehntens daselbst,
 der ein Lehen ist vom Grasen Johann von Frodurg.
 S. W. 1824, 48.
- 77. 1356. Henmann von Jenthal, Werners Sohn, "ber Jenthaler von Diekten", verkauft an Frau Katharina,

Wittve Rudolfs von Waltschwile oder Waltenheim, Zinse ab seinen Huben unter der Mühle zu Diegten. Sein Schwager, Ritter Johann von Eschenz, ist Siegler. Bruckner, 2265.

- 78. 1356, Dienstag nach Fronleichnamstag. Büenken. Herr Heinrich von Ifenthal ist am Landgericht zu Bienken bei Önsingen, wo die Rechte eines Buchssauer Landgrafen verbrieft werden. S. W. 1830, 681.
- 79. 1357, Jan. 17. Waldfirch. Den Herren Heinrich von Ifenthal, Jakob Mülner, Johann von Hünensberg und dem Herrn Peter von Hünenberg meldet Johann, Herr zu Schwarzenberg, er habe dem Kloster Kappel ein Allodrecht über die Güter zu Baar 2c. abgetreten, welche Herr Hartmann sel. von Hünenberg dem Kloster vergabt hat. Reg. der Archive der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel Nr. 215.
- 80. 1357, Juni 30. Ritter Jakob Mülner von Zürich verzichtet zu gunsten des Klosters Kappel auf die Ansprüche, die er und Herr Heinrich von Ifenthal erhoben haben auf die von seinem Schwager, Herrn Hartmann von Hünenberg sel., dem Kloster vergabten Güter, Lehen von Schwarzenberg. Regesten der Archive der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel 18, Nr. 216.
- 81. 1357, Oft. 14. Zürich. Ritter Heinrich von Jenthal quittiert um 90 Goldgulden, die ihm das Kloster Kappel wegen seiner Ansprache an die von Hartmann sel. von Hünenberg vergabten Güter schuldig geworden. Regesten der Arch. der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel 18. Nr. 218.
- 82. 1359. Freitag vor der Auffahrt unseres Herrn. Aarau. Herr Heinrich von Jenthal, Ritter, und sein Bruder Henmann, Edelknecht, Herrn Heinrichs sel. Söhne, teilen ihre bis anhin gemeinsam benutzten Güter. Heinrich erhält den Hof zu Egrachingen und die Matten in den Mösern, die jährlich zehn Malter Dinkel gelten. Henmann erklärt, er habe dafür andere

Güter erhalten, wie dies der Brief, den er von seinem Bruder besitze, wohl beweise. S. W. 1831, 17—19.

Bruder besitze, wohl beweise. S. W. 1831, 17—19.

83. 1359, Samstag vor St. Jakobstag. Ohne Ortsangabe. Von den frommen und weisen Herren Heinrich von Isenthal, Ritter, und Junker Henmann von Isenthal, Ebelknecht, Gebrüdern, kausen Konrad Phoso, Mechtilde, seine eheliche Wirtin, und ihre Kinder um 100 Gulden recht und redlich los ihren Leib und ihr Gut. Sie und ihre Kinder haben, wo sie auch sein mögen, auf dem Lande oder in des Reiches Städten, den Isenthalern jährlich ein Pfund Pfeffer zu liefern. Zeugen: Ulrich von Scheppel, Bogt zu Frodurg, Rudi Herz von Balstal 2c. Mitsiegler: Berchtold von Bechburg, Bürger zu Solothurn. S. W. 1830, 411.

1363, Freitag nach St. Agnesentag. Bürich. 84. Henmann von Afenthal, Chelknecht, verkauft seinem Bruber Heinrich um 62 Mark Silber Freihurger Brandes und Neuenburger Gewäges seinen Teil an der hintern Bechburg (Kamilieneigentum), "die wider Balftall liegt", und das Dorf Halberwant; seinen Teil an ben Twingen und Bännen in Halberwank und an den Gütern in Langenbruck und Bärenwil; seinen Teil am Behnten zu Laupersdorf; ben Boll zu Oberbuchsiten; fünf Schuposen zu Niederbuchsiten; einen Biertel bes Behntens zu Rüpf; ben Behnten auf dem Born; elf Schuposen, die den Herren Utzingen angehört haben; die Taverne zu Hägendorf. Zeugen: Fr. Burkard von Seon, Sans von Seon, Beinrich Berge, Kirchherr zu Ballstall, Johann Medeler, Schreiber zu Neuenburg. S. W. 1831, 19-21.

85. 1363, Samstag vor Mitte Fasten, März 11. Feste Istein. Herr Heinrich von Isenthal ist mit dem Grasen Walraf von Thierstein, Burkard Senn u. a. bei einer Belehnung der Grasen Johann von Frodurg und Siegmund von Thierstein mit der Landgrafschaft Sißgau durch den Bischof Johann von Basel. Grenzen des

Sißgaus: ... ob Schönthal die Gebirge hinaus bis gen Langenbruck zu dem Brücklein und das Tobel hinauf über die Höhen und Gräte hinaus bis gen Rümigen in den Bach (die Lüssel) und den Bach hinab zu dem Steg, den man nennt Beinwilersteg, und den Bach hinab bis in die Birs und die Birs hinab, so fern einer zu Fuß mit einem Baselspeer darein reichen mag, dis in den Rhein. S. W. 1829, 381—385. Trouillat IV, 195.

- 86. 1364, Montag vor Pfingsten. Solothurn. Heinrich von Ifenthal, Ritter, ist mit Johann Puliant von Eptingen u. a. Zeuge, als Graf Rudolf von Nidau für 2'500 Gld. von Florenz Burg und Stadt Büren, die Aarebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Rütti, Dopigen, Diesbach, Oberwil und Arch der Stadt Solothurn verpfändet. S. W. 1815, 539. 1825, 61.
- 87. 1364, Mai 16. Solothurn. Die Stadt Solothurn überläßt dem Grafen Rud. von Neuenburg die Herrschaft Büren, die ihr für 2'500 Gulden verpfändet ist, gegen einen jährlichen Zins von 300 Berner Pfund. Unter den Zeugen: Ritter Heinrich von Ifenthal. St. A. Wien. Rud. Thommen, Urk. zur Schw. Gesch. aus österr. Arch. I, 483.
- 88. 1366, Mitte April. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau und zu Froburg, versspricht, das Lehen, das Ritter Heinrich von Jensthal von ihm hat, beim Tode Heinrichs in ein Kunkellehen zu verwandeln und es den Töchtern Margret und Regula von Jenthal zu übertragen. Zu diesem Lehen gehören: 9 Schuposen im Buchsgau; der vierte Teil des Laienzehntens zu Küpfen; der Laienzehnten zu Halberwank; der neunte Teil des Zehntens zu Laupersdorf und der Zehnten auf dem Born. S. W. 1822, 481.
- 89. 1366, Donnerstag vor Allerheiligen, Oft. 29. Johann, der letzte weltliche Froburger, ist tot; denn Frau Abelheid

von Ramstein nennt sich: weiland Graf Johanns sel. von Froburg eheliche Wirtin. Sein Jahrzeit ist in Fraubrunnen auf den 3. Mai verlegt worden. S. W. 1830, 239. Rudolf von Nidau wird alleiniger Landgraf des Buchsgaus. Winistörfer, 186.

- 90. 1367, Dienstag nach Lichtmeß. Olten. Ritter Heinrich von Ifenthal verkauft um 8 Pfund Pfennige Zofinger Münze dem ehrbaren Knechte Werner Kölliker seine zu Olten gelegene Bläue. S. W. 1827, 91.
- 91. 1367, April 25. Sissach an der Dingstätte. "Henmann von Jenthal von Dieckten", Edelknecht, sitzt am Gericht, als unter dem Vorsitz des Freien und Ritters Hans von Thengen an Stelle der Landgrafen Rudolf von Habsburg und Siegmund von Thierstein die Landgrafenrechte verbrieft werden. Orig. vermißt. Bruckner, 1968. Boos, Baselland, 386.
- 1367, Dienstag vor Frauentag. Delsberg. Rudolf von Neuen-92. burg, Herr und Graf zu Nidau und zu Froburg, gibt alle seine Leben, z. B. die Landgrafschaft Buchsgau, die Kirchensätze von Mümliswil und Matendorf, alles, was er hat im Balsthal und im Buchsgau, die Burg Falkenstein, die henmann von Bechburg von ihm hat, mit ihrer Bubehörbe, ben äußern Falkenstein und das Städtlein Rlus, bas die von Falkenstein von ihm zu Leben tragen, mit Bubehörde, die alte Bechburg, welche an die Edeln von Ifenthal ausgeliehen ift, und was bazu gehört, bem Bischof Johann von Basel zurück und empfängt dieselben mit seinen Schwestersöhnen Rudolf und Eberhard von Kiburg und Otto und Siegmund von Thierstein als Mannlehen. S. W. 1826, 51—56. Trouillat III, 241.
- 93. 1368, St. Georgenabend, April 22. Ohne Ortsangabe. Hanmann von Jenthal verkauft seinem Bruder Herrn Heinrich für 80 Mark Silber Zürcher Brandes und Gewäges seinen Anteil an der vordern Bechburg

(gemeinsames Lehen vom Grafen Rudolf von Neuensburg, Herrn zu Nidau und Froburg), seinen Anteil am Twing zu Halderwang, an den Mühlen zu Halderwang und Wolfwil und am Zehnten zu Läufelfingen. S. W. 1831, 21.

- 94. 1368, St. Georgenabend. Ohne Ortsangabe. Hanemann von Ffenthal gibt Herrn Heinrich von Ffenthal, seinem Bruder, die Zusicherung, daß, sosern er vor seiner ehelichen Wirtin Verena Trautmann ohne Nachkommen sterben sollte, nach ihrem Tode ihre Morgengabe, der Hof zu Härchingen (den Heinrich ab Höngen und Hans von Arx bauen), ihm und seinen Erben zusallen sollen. In beiden Urkunden (v. 1368) werden als Zeugen genannt: Herr Burkard von Seon, Kitter, Johann von Seon, sein Bater, Heinrich Wiße, der Schreiber u. a. ehrb. Leute. S. W. 1830, 398.
- 95. 1368, Allerheiligenabend. Nidau. Graf Rudolf von Neuenburg, Herr und Graf zu Nidau und Froburg, sieht an die dankbaren und getreuen Dienste, die der seste Kitter Heinrich von Fsenthal, sein Diener, ihm dick getan, und beweist ihm seine Zuneigung. "Wenn Heinrich von Fsenthal stirbt und keinen ehelichen Sohn hinterläßt, sollen seine Töchter die vordere Bechburg mit dem Turm, die bis anhin ein Mannlehen war, erben, und das Lehen soll einst ihren Söhnen wieder als Mannlehen gegeben werden." S. W. 1829, 752.
- 96. 1368, Nov. 9. Heinrich von Fenthal ist mit Werner von Falkenstein, Hemmann von Bechburg u. a. Ebeln zu Werd an der Dingstätte, als Graf Rudolf von Nidau durch den Freien Hans von Thengen und das Landgericht seine Rechte als Landgraf festsetzen läßt. S. W. 1816, 38.
- 97. 1368, Dez. 20. Basel. Graf Rubolf von Neuenburg verkauft bem Konrad Hüller von Basel um 813 Gulden einen

Bins von 63 Gulben auf der Mühle zu Wiedlisbach. Mitschuldner: Hartmann von Kiburg und Simon von Thierstein. Unter den Bürgen: Herr Heinrich von Ifenthal. Von den 15 Siegeln hangen noch 13, darunter:RICI. DE. ...ENDAL. Orig. in Innsbruck. Thommen, Urk. 1, 523.

- 98. 1370, Montag nach Maitag. Der fromme Ritter Herr Heinrich von Jenthal befindet sich mit seinem ehelichen Weibe Elisabeth von Seon auf Falkenstein, wo ihm Johann von Bechburg um 100 Gld. v. Fl. und 15 Pfund Pfennige den Halbteil der obern Mühle zu Balztal, die Konrad Bittermut inne hat, und seinen Teil am Zoll zu Buchsiten verkauft. Zeugen: Herr Heinrich Herzo, Kirchherr zu Balztal, Herr Heinrich Herzo, Kirchherr zu Önsingen, Hemmann von Soppensee, Edelknecht, Hannemann von Arx, Vogt zu Fridau, Kunzmann Schaffner, Johann Herzo, Bertschi Besto, Peter Herzo u. a. ehrb. Leute genug. Siegler: Johann von Bechburg, Freie, Herr zu Falkenstein. S. W. 1822, 440.
- 99. 1371, Sonntag, da man singt: Rominiscero. Büren. Ritter Heintich von Isenthal, Schultheiß zu Büren, siegelt, als Hänsli Kürsener zu Büren seine Tante Abelheid Küschelin von allen Forderungen und Ansprachen, die er als Erbe gehabt, ledig spricht. S. W. 1827, 80.
- 100. 1371, Febr. 17. Ohne Ortsangabe. Graf Rub. von Nidau, Landvogt im Aargau und Thurgau, und Genossen stellen dem Johann Kunz von Zürich für 700 Glb. einen Schuldbrief aus. Unter den Bürgen und Geiseln: Henmann von Jenthal. Von den 14 Siegeln sind noch 13 erhalten, darunter: † S. IOHANNIS. DE, IFENDAL. Original in Jnnsbruck. Thommen, Urkunden II, 5.
- 101. 1371, März 20. Bruned. Bischof Johann von Brigen gibt Rechnung über verschiedene Auslagen, die er und

andere auf Reisen im Dienste der Herzoge von Österreich gehabt haben, darunter: 29 Pfund minder drei Zwanziger, die wir Ybane schuldig wurden für die Rost, die Ifenthal u. a. bei ihm erhalten haben. Item in derselben Zeit (nämlich 1370, Oktober 2.—11.) verzehrten Ifenthal und Nikolae gen Krain, do si gen Beldes gesant wurden, 24 Gulden. Original in Innsbruck. Thommen, Urk. II, 11.

- 102. 1372, Freitag nach der alten Fastnacht. Burg Bipp. Herr Heinrich von Isenthal leistet mit Werner und Hug von Falkenstein, Johann von Bechburg, Burkard von Buchegg, Hermann von Soppenssee, Vogt in dem Ballstall, u. a. den Grasen Rudolf von Nidau und Hartmann von Kiburg Bürgsschaft für 900 Gld., welche diese bei Margret von Grünenberg, geborne von Kien, auf die Herrschaft Wangen und das Amt Buchsee entlehnen und mit 10% verzinsen müssen. S. W. 1829, 358—364.
- 103. 137?, April 15. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich von Fenthal ist Zeuge, als Graf Rudolf von Ridau seinem Pfleger und Ammann zu der Balm, Johann Specht, besiehlt, an Peter Schreiber und dessen Sohn Petermann, denen der Graf Güter und Amt zu Balm um 1000 Gld. verkauft hat, jährlich noch 50 Pfund Pfennige von der Steuer des Amtes zu entrichten. S. W. 1816, 115.
- 104. 137?, Mai 26 (vor). Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Ifenthal hat im Auftrag des Grafen Rudolf von Nidau mit Peter Schreiber und dessen Sohn Petermann gerechnet um Zinse und Zehrungen wegen einer Geldschuld des Grafen und ihnen einen Rechenungsbrief gegeben. S. W. 1816, 116.
- 105. 1372, Samstag nach unseres Herrn Auffahrt. Büren. Der fromme Ritter Heinrich von Ifenthal, Schult- heiß zu Büren, siegelt mit Burkard Senn, Herrn zu

Buchegg, den Brief, durch welchen Hans Snello von Eptikofen dem Klaus Spieß von Büren um 44 Pfund Pfennige von Solothurn zwei Schupofen in der Dorfsmark Eptikofen verkauft. S. W. 1830, 399—401.

- 106. *137?, Nov. 29. Heinrich von Jenthal stiftet 3 \$\beta\$ von einem Acker im Tegermood in Obergödgen, habeatur etiam memoria sororis sue dicte Kuchmanin. Anniv. in Werd. Liber vitæ. Urkund. I, 224.
- 107. *1372, Dez. 5. Ritter Heinrich von Jenthal stirbt. Er hat eine in dem Lien gelegene Schupose, die er selbst bebaut hat, und welche jährlich dem Priester 12 ß einträgt, vergabt. Der Priester hat mit noch zwei andern Geistlichen zu erscheinen, und alle drei müssen die hl. Messe lesen zum Gedächtnis der Mutter obgenannten Heinrichs und seiner Gemahlin, der Wib(orada?) von Neuenstein. S. W. 1830, 413.
- 108. ——, Juli 24. Mechtilde Kuchmann vergabt für ein Jahrzeit ihres Bruders Heinrich von Ifenthal 2 ß ab zwei Ückern in Obergösgen. Anniv. in der Pfarrkirche Aarau. L. vitæ.
- 109. 1373, Montag nach Mitte Fasten, März 28. Ohne Ortssangabe. Johann Ulrich, Herr zu Hasenburg, verkauft um 500 Glb. dem Herrn Johann von Eptingen, genannt Puliant, als dem Bogte der Frau Grete, der Tochter Herrn Heinrichs von Isenthal sel. und ehelichen Wirtin Petermanns von Eptingen, genannt Puliant, eines Edelknechtes, alle Schuposen und Güter, die er vom Bischof Johann von Basel zu Lehen trägt und die gelegen sind im Buchsgau und im Balsthal Tale. Es siegeln der Berkäuser und Petermann, Gretes Gemahl, Bruder des Johann von Eptingen. S. W. 1830, 412—417. 1813, 317. Trouillat IV, 731.
- 110. 1374, Freitag nach St. Niklaustag. Von der Frau Margret von Ifenthal, Petermanns Puliant von

Sptingen Hausfrau, entlehnt Herr Johann Ulrich von Hasenburg 120 Gld. und setzt sie auf seine Güter im Buchsgau und im Balsthal-Tale. S. W. 1830, 417.

- 111. 1375, Maria Empfängnis, Dez. 8. Schloß Büren. Rudolf von Nidau, Landgraf des Buchsgaus, wird im Augenblicke, wo er zum Fenster hinausschauen will, um die heranstürmenden Gugler zu beobachten, durch einen Pfeil getötet. S. W. 1831, 30. Jahrzeit zu Büren und Gottstatt. S. W. 1815, 595. Siegmund von Thierstein, Gemahl der Verena von Nidau, wird Landgraf des Buchsgaus.
- 112. 1376, Samstag vor St. Johannstag. Basel. Johann, Bischof von Basel, verleiht dem Grafen Siegmund von Thierftein dem Altern und seinen Söhnen Otto und Siegmund und ihren Erben (Töchtern, wenn sie Knaben nicht bekämen) die Landgrafschaft Buchsgau, die vor Beiten von denen von Falkenstein an ihre Bordern gekommen ift, mit ihren Rechten und Rubehörden: Die Burg Neu-Falkenstein' mit ihrer Zu-. behörde, welche die von Bechburg von ihren Bordern zu leben gehabt haben und von ihnen auch haben sollen. Die Burg Alt-Falkenstein, genannt zur Klus, mit bem Städtlein und seiner Zubehörde, welche die von Kalkenstein von ihren Vordern zu Lehen getragen haben und auch fernerhin besiten follen. Die alte Bechburg, beibe, die Burg mit ber Borburg und ihrer Bubehörbe, welche die von Ifenthal von ihren Borbern zu Lehen gehabt haben und von ihnen auch besitzen sollen. Dorf und Zoll zu Balsthal, das Dorf Mümliswil und andere Dörfer, Kirchensätze, Leute und Güter, welche zum Tal und Dorf Balsthal gehören und was im Gulbental gelegen ift. Die Kirchensätze

¹ Die Burg Falkenstein bei St. Wolfgang wird hier zum ersten Mal Reu-Falkenstein genannt.

Mazendorf und Mümliswil. Die Dörfer Buchsiten (beide), Kappel und Kestenholz und was dazu gehört, Leute und Güter und was sich sonst noch fände, Festinen, Chehaften, Herrschaften, Mannschaften, Leute ober Güter, das jetzt nicht genannt wäre. S. W. 1813, 240.

- 113. 1376, Nov. 20. Basel. Graf Rudolf von Kiburg als Schuldner und Otto von Thierstein, Dompropst zu Basel, Simon von Thierstein der Junge, Heinzmann Zielemp, Edelknecht Henmann der Junge von Lörrach und Gögmann von Baden, letzterer für Herrn Heinrich von Isenthal sel., als Bürgen stellen für Konrad Hüller von Basel Schuldschein und Bürgsschaftsbrief aus. Orig. in Innsbruck. Thommen, Urk. zur Schw. Sesch. II, 73.
- 114. 1376, Dez. 16. Ohne Ortsangabe. Margret und Regula von Jenthal teilen ihre Gitter und sichern einander getreuen Burgfrieden zu. S. W. 1813, 246. Boos, 439.
- 115. 1377, Montag nach Michaelis. Herr Johann Ulrich von Hasenburg hat bei Margret von Fenthal 620 Gulben (500 + 120) entlehnt und dafürseine Güter im Buchsgau und im Tal von Balsthal, Lehen von der Kirche Basel, eingesetzt. Bischof Johann von Basel genehmigt die Verpfändung. S. W. 1830, 417.
- 116. 1378. Graf Simon der Altere von Thierstein und seine Söhne Otto, Dompropst zu Basel, und Siegmund verssetzen Petermann Puliant und Thüring von Eptingen, Gebrüdern, um 500 Gld. das Dorf Hirsingen. Junsbruck. Thommen, Urk. zur. Schw. Sesch. aus österr. Arch. II, 106.
- 117. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Imer von Langenbruck verkauft mit Willen Siegmunds von Thierstein des Ültern dem Junker Petermann Puliant von Eptingen um 28 Gulden Güter, gelegen zwischen den Dörfern Langenbruck und Halder-wank. S. W. 1823, 269.

- 118. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Puliant von Eptingen, genannt im Hage, Edelknecht, urkundet, daß Peter Imer von Langenbruck das Recht besitze, zwei Scheunen und die Matten, genannt zu Loch und zu Holiebe, für 28 Florentinergulden rückzukaufen. S. W. 1823, 271.
- 119. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Imer von Langenbruck erklärt, daß er dem Junker Petermann Puliant von Eptingen jährlich auf St. Andresentag geben soll 2½ Gld. als Zins von Gütern, so er und seine Vordern von Heinrich von Isenthal empfangen haben. Sollte er oder seine Erben mit dem Zinsen säumig werden, so soll dem Eptinger all sein Hab und Gut als Pfand gehören. Siegm. von Thierstein der Altere siegelt, weil der Schuldner kein Siegel hat. S. W. 1830, 401.
- 120. 1379. Henmann von Ifenthal hat durch das Gericht Marau dem Herrn Heinrich von Reinach, dem Ritter Werner von Büttikon, Herrn Ulrich Pfung, Chorherrn zu Beromünster, und dem Edelknecht Walter von Büttikon Güter im Buchsgau einfertigen lassen "des Schadens wegen, den sie gehabt haben, als sie hinter ihm standen zu Neuenburg". Mittwoch vor Fronleichnamstag 1379 verkauft Werner von Büttikon seinen Anteil um 50 Goldgulden an Klaus Völmi von Narau. S. W. 1830, 403.
- 121. 1379, Dienstag vor Michelstag. Basel. Graf Siegmund von Thierstein ist dem Herrn Grimm von Grünenberg 235 Gld. schuldig der getreuen Dienste wegen, die ihm derselbe von jeher und sonderlich im Nidauerkriege gegen den Bischof von Basel geleistet. Für diese Summe werden ihm der Zoll und das Geleite zu Oberbuchsiten nebst den Zehnten zu Ober- und Niederbuchsiten samt Zubehörde verpfändet. S. W. 1813, 275.

- 122. 1380, Montag vor dem hl. Pfingsttage. Farnsburg. Siegsmund von Thierstein der Altere, Frau Verena von Ridau, Gräfin von Thierstein, sowie ihre Söhne Otto und Siegmund verleihen ihrem getreuen Petersmann Puliant von Eptingen und seinen Nachstommen das Tal von Balsthal und das Guldental mit all den Dörfern und Leuten und das Geleite von Onoldswil. S. W. 1813, 281.
- 123. 1380, Montag vor dem hl. Pfingsttage. Farnsburg. Siegsmund und Verena von Thierstein und ihre Söhne Otto und Siegmund geben dem Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, Edelknecht, die Erslaubnis, zu lösen und zu seinen Handen zu ziehen all das Gut, das versetzt ist im Baldsund Guldental. Das Wiederlösungsrecht wird vorbehalten. S. W. 1813, 282.
- 124. 1380, Freitag vor St. Barnabastag. Liestal. Graf Siegmund von Thierstein der Altere gibt Herrn Heinzmann von Grünenberg zu rechtem Lehen: die Dörfer Oberkappel, Restenholz, Niederbuchsiten, Wil und die Schellingsmühle mit Leuten, Steuern, mit Twingen und Bännen, mit Holz, Feld, Ackern, Matten, Wonn' und Weid', mit Fischenzen, Wasser, Wasserrunsen und mit allen Gerichten und Zubehörden ("die versetzt sind an Petermann von Eptingen, die haben wir und selber vorbehalten"), der Dienste wegen, die der Graf von ihm erhalten. S. W. 1825, 229. Vgl. Nr. 148.
- 125. 1381, St. Gregorstag. Klein-Basel. Siegmund von Thierstein erklärt, daß er dem Petermann Puliant von Ept. vor einem Jahre nur 36 Gulden jährlichen Zinses aus dem Zollertrag von Onoldswil verliehen habe. Jest wird dem Eptinger auch der übrige Ertrag des Geleites für 110 Gulden von Florenz verschrieben. S. W. 1813, 280.
- 126. 1381, Freitag vor St. Katharinentag, Nov. 22. Konrad von Eptingen, Kirchherr zu Sissach, schwört Urfehde. Unter

den Bürgen sind Petermann von Eptingen und sein Bruder Thüring. St.=A. Basel. Boos, Basel=land, 454.

- 127. 1382, Montag nach Lichtmeß. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Kiburg hat dem Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, versetzt: Klausen, den Meier von Hägendorf, Jenni Frei von Wangen und Hermann Ritter und ihre Kinder. Berena von Nidau, Gräfin von Thierstein, gibt ihre Einwilligung dazu mit dem Geding: Wenn dem Petermann oder seinen Erben 62 Gulden bezahlt werden, sollen Hermann Ritter und seine Kinder und unsern Nach-kommen solgen. S. W. 1820, 230.
- 128. 1382, Samstag nach St. Margareten. Minder-Basel. Hens mann von Bechburg, Freie, erhält von Siegmund von Thierstein dem Altern alle Lehen, die sein Vater sel. von des Grasen Vordern von Nidau und Frodurg erhalten hat. S. W. 1829, 708. Urkundio, 192.
- 129. 1382, Dez. 4. Bern. Hermann von Langenbruck erklärt gesund und wohlbedacht, daß sein Bater Heinzi dem Ir. Petermann von Eptingen, Edelknecht, für 30 Pfund Stäbler all sein Gut im Twing und Bann zu Langenbruck versetzt habe und daß er mit der Versetzung einverstanden sei. Siegler: Jakob von Seftingen, Schultheiß zu Bern. S. W. 1822, 208.
- 130. 1383, um St. Gallentag, Oktober. Siegmund von Thiersstein der Altere, Inhaber der obern Gerichtsherrlichskeit über den Buchsgau, stirbt. S. W. 1813, 340. 1823, 147 und 497. Sein Sohn Otto wird Landsgraf des Buchsgaus. Boos, Baselland, 614.
- 131. 1383, St. Margaretenabend, Juli 14. Basel. Imer, Bischof von Basel, verleiht der Grete von Isenthal, der Frau des Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, der getreuen Dienste wegen, die sie und Herr Heinrich von Isenthal, ihr Vater, dem

Stifte Basel geleistet haben, zu einem Seslehen in Liestal 20 Gld. jährlichen Zinses, wie sie ihr Vater sel. genossen hat. Der Vischof kann den Zins ablösen mit Bezahlung von 200 Gld. St.-A. Liestal. Boos, Baselland, 478.

- 132. 1385, Nov. 18. Ohne Ortsangabe. Gräfin Elisabeth von Neuenburg und Graf Konrad von Freiburg verkaufen um 2'500 Gld. dem Johann Münch von Landskron, Sänger des Stiftes zu Basel, und dessen Bruder Burkard einen Zins von 250 Gulden. Unter den Bürgen: Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage. Original in Wien. Thommen, Urk. zur Schw.=Gesch. II, 186.
- 133. 1387, Mai 24. Frau Verena von Fenthal verkauft dem Rudolf Rägörli von Zosingen ihr Haus mit Hofstatt in Zosingen für 105 Goldgulden. Boos, Urkundenbuch von Aarau, 159.
- 134. 1387, St. Michelsabend. Olten. Ulrich Pfung, Walter von Büttikon und Klaus Bölmi verkausen um 90 Goldsgulden dem Heinrich Bumann von Olten die durch Fertigung Hanmanns von Ifenthal und Berena Trautmann, seiner verstorbenen Ehewirtin, an sie gekommenen drei Vierteile der oberhalb Olten gelegenen Güter. S. W. 1830, 404.
- 135. 1391, Montag nach St. Niklaustag. Ohne Ortsangabe. Hans Hoppeler, Ebelknecht, und Ursel von Jensthal, seine eheliche Frau, sagen los und quitt Greten von Fenthal, Petermann Puliants von Eptingen sel. weiland eheliche Frau, aller Forderungen und Ansprachen, die sie haben oder haben möchten. S. W. 1830, 404.
- 136. 1394, am 12. Abend. Neu-Bechburg. Graf Egen von Kiburg gelobt, seinem lieben und getreuen Hans von Falkenstein erhaltener Dienste wegen auf nächsten St. Martinstag 100 Glb. auszurichten. Erfolgt die

Bahlung nicht auf genanntes Ziel, so sollen die 100 Gld. mit 10 Gld. verzinst werden oder geschlagen sein auf das Dorf Bienken, gelegen im Buchsgau unter der neuen Bechburg. Der Graf behält sich das Recht vor, jederzeit das Pfand zu lösen. Zeuge ist "der fromme Herr Hermann von Landen-berg, gesessen zu der alten Bechburg." S.W., 1826, 155.

- 137. 1395, Samstag nach St. Barnabastag. Aarau. Frau Berena von Jenthal, Henmanns von Jenthal sel. Chewirtin, erscheint, mit ihrem Freunde Walter von Hinwil bevogtet, vor dem Schultheißen Johann und dem Gericht zu Aarau und schenkt dem Junker Hans von Falkenstein in Gistes Weise den Kirchensaß, die Vogtei, Twing und Bann zu Ürken mit allen Zubehörden. Sollte der Junker ohne Leibeserben sterben, so soll die Schenkung der Adelheid Stieber, Konzmann Stiebers, ihres Bruders sel. Tochter, zufallen. S. W. 1830, 405.
- 138. 1398, Oft. 23. Baden. Hans Honburger erklärt, daß der Landschreiber des Herzogs Leopold 250 Gld. bezahlt habe, die alljährlich wegen Rapperswil gegeben werden müssen. Siegler: Hermann von Landenberg. Drig. in Wien. Thommen, Urk. zur Schw. Sesch. aus österr. Arch. 11, 352.
- 139. 1399, Montag nach Jakobstag, Juli. Bremgarten bei ber Linde. Hermann von Breitenlandenberg (auf Alt-Bechb.), Hans von Falkenstein u. a. werden vom Landgericht des Aargaus der Margret von Bechburg, welcher das letzte Landgericht die Bechburgschen Allodialgüter zugesprochen hat, zu Schirmherren gegeben. S. W. 1813, 290.
- 140. 1400, Januar 7. Ensisheim. Hermann von Landensberg, genannt Tschubi, erklärt, vom Kammersmeister Georg von Welsberg 50 Glb. erhalten zu

haben als Abschlagszahlung an eine Summe, die ihm der Herzog Leopold von Österreich wegen der Bogtei zu Rapperswil schulde. Original in Innsbruck. Thommen, Urk. II, 365.

- 141. 1400, Mittwoch nach drei Königen. Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich urkundet, er habe jetzt alle Mannschaft und Lehenschaft, die seine Oheime Hermann und Otto von Thierstein, Gebrüder, vom Bischof zu Basel und vom Abt von Reichenau gehabt, kaussweise zu seinen Handen gebracht. S. W. 1829, 753.
- 142. 1400, Januar 9. Ensisheim. Konrad Ruch von Konstanz bekennt, von Herzog Leopold von Österreich 500 Gld. erhalten zu haben. Für ihn siegelt Hermann Tschudi von Landenberg, Bogt zu Rapperswil. Original in Junsbruck. Thommen, Urk. zur Schw. Gesch. II, 365.
- 143. 1400, Juni 8. Ensisheim. Hermann von Landensberg, genannt Tschubi, Vogt zu Rapperswil, erklärt, er habe vom Herzog Leopold durch den Kammermeister Georg von Welsberg als Zahlung der Kosten für Bauten am Schlosse Rapperswil 200 Gulden erhalten. Original in Innsbruck. Thommen, Urk. zur Schw. Sesch. II, 373.
- 144. 1400, Sonntag vor St. Thomastag. Baben. Hermann von Landenberg, genannt Tschubi, hilft einen Steuerrekurs des Imer von Siengen gegen die Stadt Aarau wegen daselbst gelegener Güter erledigen. S. W. 1828, 33.
- 145. 1404, Montag nach der alten Fastnacht. Rapperswil. Witwe Regula von Ifenthal gibt ihrer Schwester Margret die hintere alte Bechburg mit allen ihren Zubehörden und erhält dafür 60 Gld., die Hälfte des Deutschhauses beim Münster in Zürich, ihren Teil des Hoses zu Kapenrütti und ihre Reben am Kastelsberg. Siegler: Hermann von Hinwil, Els:

- beth, dessen Tochter, und Hand Untergartner, Bogt zu Rapperswil. S. W. 1830, 417.
- 146. 1404, Juli 25. Insprugga. Item graf Hermann von Tiersftain hat ze lehen empfangen die purg ze Haldenswang mitsambt dem weiler daben, dem paw wismad holz und paumgerten und allen andern zugehorden, die von uns ze lehen und uns von weylant Eglolsen von Wisembach ledig und erblos worden sind. Thomsmen, Urkunden II, 394.
- 147. 1404, Dez. 14. Rotenburg. Item Eglolf von Sunthaim hat zu lehen empfangen die purg Haldenwang mit sambt dem paw wismad holz und paumgerten und aller andrer irer zugehorung, die wir (Herzog Friedrich) vormals dem edeln unserm lieben oheim graf Hermann von Tierstein von sundern gnaden hetten verlihen, als si uns ledig war worden von Eglolfen von Wisembach seligen. Thommen, Urk. II, 405.
- 148. 1405, Juni 17. Herr Hermann von der Breiten-Landenberg, Ritter, fällt im Kampfe Österreichs gegen die Appenzeller am Hauptlisberg. Anniv. in Rapperswil. Lib. vitw.
- 149. 1405, St. Ulrichstag, Juli 14. Delsberg. Humbert, Bischof von Basel, verleiht dem Grafen Otto von Thierstein die Landgrafschaften Buchsgau und Sißgau mit allen Rechten und Zubehörden: die Burg Neu-Falkenstein, genannt zur Klus, und das Städtlein daselbst, die alte Bechburg (beide Burgen), das Dorf Balsthal und das Dorf Mümlismil und andere Dörfer, Kirchensäße, Leute und Güter, die zum Tale und Dorfe Balsthal gehören; item beide Buchsiten, Kappel und Kestenholz und was dazu gehört, Leute und Güter und besonders die Gotteschausleute daselbst. St.-A. Liestal. Boos, Urk. v. Baselland, 614.
- 150. 1405, Sept. Aarau. Die Rechte der Frau Grete von Ifenthal auf Stadt und Feste Elgow, die sie als

Pfand besitzt vom Hause Österreich, werden vom Grafen Hand von Habsburg Raufenburg gegenüber den Ansprüchen Rudolfs von Breiten-Landenberg anserkannt. Wurstisen, Beschreibung des Basler Münsters. Beiträge zur vaterl. Gesch. XII, 518.

- 151. 1408, Februar 2. Margret von Jenthal mietet vom Dompropst Beter Liebinger in Basel auf etliche Jahre ein Haus, gelegen neben der Dompropstei gegen den Turm. Wurstisen, Beschreibung des Basler Münsters. Beiträge zur vaterl. Geschichte XII, 518.
- 152. 1408, St. Simon und Juda, Oft. 28. Egerkingen. Heinrich Reiber, Bogt zu Falkenstein, sitt zu Egerkingen an offener, freier Strafe zu Gericht "Namens bes Schultheißen und der Räte zu Solothurn, denen die Gerichte find". Die Frage wird besprochen, ob Onsingen und Bienken Leben seien bes Gotteshauses von Bafel ober Bogt Erhard von Arx von Egerkingen u. a. nicht. bejahen die Frage, und ersterer sagt bei seinem Eide aus, er sei vor 35 Jahren (1373) dabei gewesen, als der Herr von Nidau vom Bischof von Vienne Onsingen und Bienken, Rappel und Restenholz, beide Buchsiten und Wil mit allen Zubehörben "in bem Dorfe Holderbant zu Leben empfangen habe". Reiber ftellt dem Junter Konrad von Laufen (auf Neu-Bechburg) die Urkunde aus und besiegelt sie. S. 28. 1826, 145.
- 153. 1411, Freitag vor Palmsonntag. Basel. Graf Otto von Thierstein, Graf und Herr zu Frodurg und Farnsburg, belehnt Frau Greten von Isenthal und
 ihre Nachkommen, Knaben und Töchter, recht und
 redlich mit der vordern alten Bechburg. Die Zubehörde ist aufgezählt wie in der Urk. von 1366.
 S. W. 1813, 315.
- 154. 1411, April 15. Narau. Berena von Jenthal, weis land Henmanns von Jenthal sel. Hausfrau, verkauft mit Willen ihres Oheims und Vogtes Walter

von Hinwil und auf Anraten des Hans von Falkenstein und ihrer Freundin Adelheid, der ehelichen Hausfrau des Heinrich von Wilherg, der Stadt Aarau Twing und Bann zu Nieder-Entfelden. Boos, Urkundenbuch von Aarau, 225.

- 155. 1411, vor Mai 10. Ohne Ortsangabe. Arnold Bumann von Olten und seine Frau Anna treten mit der Herrsschaft Balm alle Rechnungen und Geldschulden, die herrühren von der Herrschaft von Nidau und dem von Ifenthal sel., die ihnen erbsweise von Petermann Schreiber sel. zugefallen, an Schultheiß, Räte und Bürger von Solothurn ab. S. W. 1816, 150.
- 156. 1412, Freitag nach St. Matthiastag. Ohne Ortsangabe. Hartmann Spichwarter, Edelknecht, und Elsi von Soppensee verkausen Frau Greten von Isenst hal um 21 rh. Gld. den halben Teil des Laienzehntens zu Halderwank, gelegen unter der alten Bechsburg. Siegler: Hartmann Spichwarter, Klaus von Rheinfelden, Schultheiß von Säckingen. S. W. 1823, 113—116.
- 157. 1412, Dez. 3. Heinrich von Wilberg stiftet in der Pfarrkirche Aarau für sich, für seine Frau Adelheid und für die Frau (Verena) von Ifenthal ein Jahrzeit. Lib. vitæ.
- 158. 1416, Mai 10. Ohne Ortsangabe. Graf Otto von Thiersftein, Herr zu Farnsburg und Landgraf im Buchsgau, gibt der edeln und wohlbescheidenen Frau Margret von Ifenthal die Erlaubnis, da "etliche dersfelben Güter von uns Lehen und auch ihrer etliche von uns Pfand sind" Alt-Bechburg und andere Güter und Rechte im Balsthalers und im Guldental an Solothurn zu verkaufen. S. W. 1820, 362.
- 159. 1416, Mai 12. Wigerlis Hofftatt. Hans von Falkenstein, Freie, ist Präsident des Buchsgauer Landgerichtes. Margret von Isenthal verkauft der Stadt So-

lothurn für 3000 Gulden die alten Bechburgen und alle ihre Lehen, Pfand und Eigengüter im Balsthaler und Guldental. Siegler: Hans von Falkenstein, Margret von Landenberg, Konrad von Eptingen, Berena von Landenberg, Thüring von Eptingen, Verenen ehelicher Mann. Vertreter Solothurns: Imer von Spiegelberg, Edelknecht, Schultheiß; Heinzmann Reiber; Konzmann Wesli; Kunz von Wengen und Klewin von Buchegg. S. W. 1820, 363—371. 1813, 317.

- 160. 1416, Mai 16. Graf Otto von Thierstein, Herr zu Farnsburg und Landgraf im Buchsgau, belehnt seinen Sohn Herrn Hans Friedrich von Falkenstein und die Stadt Solothurn mit dem Geleite von Onoldswil. St.-A. Liestal. Boos, Urk. v. Basell., 690. S. W. 1825, 393.
- 161. 1416, Juni 3. Aarau. Schultheiß Peter Segenser und der Rat von Aarau sprechen dem Kloster St. Ursula in Aarau eine Vergabung von vier Mütt Korngeld von der sel. Frau Verena von Ifenthal zu, welche ihr Erbe Heinrich von Wilberg, Edelknecht, entrichten muß. Boos, Urkundenbuch Argovia XI, 241.
- 162. 1416, Juli 10. Wilhelm von Grünenberg, Ritter (Heinzemanns Sohn. Vergl. Nr. 118), tritt an Schultheiß und Rat von Vern ab Oberkappel, Kestenholz, Oberund Niederbuchsiten, Wile und die Schellingsmühle mit Gerichten, Twingen und Bännen. Die Lösung geschieht um 670 Gld. S. W. 1825, 474.
- 163. 1427, Februar 5. Heinrich von Wilberg stiftet zu St. Urban ein Jahrzeit für sich, Ursula von Ringgenberg, seine erste, und Abelheid Stieber, seine zweite Hausfrau, und für alle seine Vordern, namentlich auch für Berena von Ifenthal, seiner zweiten Chewirtin Base; er gibt dem Kloster dafür die Kapelle zu Niederschötz. S. W. 1830, 408. Geschichtsfreund XVI, 41.

- 164. 1428, Montag vor St. Gregorstag. Urseli, Gräfin von Sulz, geborne von Habsburg, erklärt, daß Graf Hans, ihr Bater sel., das Dorf Wolfenswil zu kaufen gegeben habe dero von Ifenthal, Hermann Tschudis von Landenberg sel. Hausfrau, mit Borbehalt des Wiederkauses. Ihre Rechte zu diesem Wiederkause habe sie um 300 Gld. ihrem Bruder Habsb. III, 817. S. W. 1820, 361.
- 165. 1449, St. Elsbethentag. Agnes, Übtissin zu Säckingen und Gräfin von Sulz, bestätigt, daß durch Klaranna von Hohen-Klingenberg sel., weiland Übtissin von Säckingen, die Leihung der Kirche zu Halderwank an das Kapitel Buchsgau gelangt sei, und daß dieses das Recht habe, die Kirche Halderwank zu besetzen, zu verleihen und zu versorgen. S. w. 1823, 116.
- 166. 1477, Freitag vor Francisci. Solothurn gibt dem Ulrich Pfister, genannt Kohler, aus dem Sarganserland zu einem Erblehen die Feste Alt-Bechburg mit allen Rechten und Zubehörden. Hafner II, 359.
- 167. 1492, Mitte August. Solothurn. Zwischen dem Kapitel Buchsgau und dem Lehenmann auf Alt-Bechburg besteht des geteilten Zehntens wegen ein Gezänk. Schultheiß und Rat zu Solothurn bestimmen, daß jeder Teil gleich viel Zehnten erhalten soll. S. W. 1823, 117.
- 168. 1521, Sonntag Oculi in der Fasten. Solothurn gibt dem Schultheißen Hans Stölli das Schloß Alt-Bechburg mit allem Anhang gegen einen jährlichen Zins von 18 Pfund zu Lehen. Hafner II, 361.
- 169. 1529, Freitag nach Medardi. Solothurn. Im Rate wird eine Fertigung verlesen, laut welcher das Kapitel Buchsgau dem Schultheißen Stölli von Solothurn seinen Teil am Korn- und Heuzehnten zu Halderwank samt dem Kirchensat verkauft hat. Es wird vorbehalten,

daß der Schultheiß, seine Erben und Nachkommen die biedern Leute zu Halderwank versehen sollen mit einem Priester zu Lieb' und Leid und alle 14 Tage mit einer Messe, ohne des Kapitels Beschwerde. Ihren Teil am Zehnten zu H. (tut in gemeinen Jahren 2 Malter beiderlei Guts; 1 Malter gehört in die Pfründe zu Önsingen) verkauft die Obrigkeit ebenfalls an Stölli und zwar um 50 Gld. und schlägt ihn zum Lehen Alt-Bechburg. Ratsprotokoll. S. W. 1823, 125.

- 170. 1535, Dienstag nach unseres Herrn Fronleichnamstag. Solothurn. Schultheiß und Rat übertragen das Lehen über das Haus und das Schloß Alt-Bechburg dem Bürger Jakob Stölli, Schultheißen sel. Sohn. Die Rechte und Pflichten eines Lehenmanns sind in der Urkunde weitläusig aufgezählt. S. W. 1823, 126—129. Hafner II, 361.
- 171. 1572, Donnerstag auf Antonii. Benedikt Bloch empfängt das Lehen Alt-Bechburg von neuem. Hafner II, 363. Ratsm. LXXVI, 20.
- 172. 1600, Juli 28. Jakob Bloch aus der Klus erhält das Lehen Alt-Bechburg. Hafner II, 363.
- 173. 1644, Okt. 1. Holberbank wird eine Pfarrei. Der Pfarrer nimmt Wohnung in St. Wolfgang. Das Lehen Alts Bechburg genießt zu dieser Zeit Hans Bloch, der als Zehntherr von Holderbank das Chor der Kirche zu unterhalten hat. Bloch verpflichtet sich, dem neuen Pfarrer jährlich 20 Kronen und einen Zentner Butter zu geben und die Kirche mit Wachs und Ornamenten zu versehen. S. W. 1823, 129.
- 174. Steigerungsanzeige. Mittwoch den 29. März 1826 wird die Liquidation von Frz. Wagner & Komp. in Solothurn an eine öffentliche Steigerung bringen das dem geehrten Ratsherrn F. Sury gehörende Gut Alt-Schloß oder Alt-Bechburg, wozu gehört:

a) Das Gut Alt-Bechburg, welches enthält an Gebäuden: Nr. 2 Zehnt-Scheune im Dorfe Holderbank 400 Fr. — Nr. 55 Scheune 1000 Fr. — Nr. 56 A Haus 1530 Fr. — Nr. 64 Melkhütte 120 Fr. — Nr. 65 Scheune 300 Fr. — Nr. 66 Hüttli 120 Fr. — Zusammen in der Brandversicherungsanstalt geschätzt zu 3470 Fr.

Umgeben von 2 Matten, 2 Weiden und Holzland, nämlich: die obere und untere Matte von ungefähr 70 bis 80 Jucharten; mögen im Durchschnitt jährlich 80 Klafter Heu und Emd geben oder für 15 bis 16 Stück hinlängliche Winterung. Die obere und untere Weide, worauf ca. 30 große Haupt nehst 2 bis 3 Susti gesömmert werden können. Der Waldboden enthält 60 bis 70 Jucharten. Dieses sämtliche Land ist zehntsrei.

- b) Das Buchsibergli in der Einung Oberbuchsiten mit Haus und Scheune Nr. 112, für 800 Fr. in der Brandasseturanz geschätzt, bestehend in $2^{1/2}$ Jucharten urbarem und 38 Jucharten Weideland, worauf 12 bis 14 Stiere jährlich gesömmert werden können.
- c) Der Heuzehnten in der Einung Holderbank, wie derselbe anno 1614 ausgemarkt worden ist und in einem jährlichen Durchschnitt abwerfen mag: 34 bis 40 Mütt Dinkel, 12 bis 20 Mütt Haber, 20 bis 24 Klaster Heu und etwas Hanf. S. W. 1826, 124.

